

## Geistliches Wort Januar 2026 Andreas Bröring

Sonntag, 04. Januar 2026

### **Gedanken zum neuen Jahr**

Ein neues Jahr beginnt wie ein stiller Morgen:  
noch unbewegt, doch voller Versprechen.  
In diesem ersten Augenblick dürfen wir spüren,  
dass jeder Neubeginn ein leises Geschenk ist.

Wir tragen das Alte nicht als Last,  
sondern als Sammlung warmer Erinnerungen,  
die uns behütet durch die Zeit geführt haben.  
Sie begleiten uns wie vertrautes Licht,  
das im Hintergrund weiterglimmt.

Und weil wir wissen, was uns gestärkt hat,  
können wir dem Kommenden offen entgegentreten.  
Hoffnung wächst nicht aus dem Nichts—  
sie entsteht dort, wo wir das Leben  
schon einmal haben gut werden sehen.

So richten wir den Blick nach vorn,  
achtsam, aber zuversichtlich.  
Vor uns liegt ein Weg,  
der Schritt für Schritt sichtbar wird,  
und vielleicht birgt er mehr Frieden,  
mehr Freude,  
mehr Möglichkeiten, als wir ahnen.

Behütet, begleitet, hoffnungsvoll –  
so dürfen wir gehen.  
Ins neue Jahr,  
in einen neuen Anfang,  
in alles, was uns entgegenkommt.

Sonntag, 11. Januar 2026

### **Segen für das neue Jahr**

Möge das Jahr 2026 voller Licht und Liebe sein,  
mit Momenten des Friedens und Zeiten der Freude.

Möge die Hoffnung dich tragen, wenn Wege steinig sind,  
und die Zuversicht dich stärken, wenn Zweifel aufziehen.

Möge Gesundheit dich begleiten,  
Freundschaft dein Herz wärmen  
und Mut dich führen, neue Schritte zu wagen.

Möge jeder Tag dir den Reichtum des Lebens schenken  
und die Gewissheit, dass du niemals allein bist.

Gehe gesegnet in das neue Jahr,  
getragen von Gnade und bewahrt in Gottes Frieden.

*Andreas Bröring*

Wir sehnen uns aufs alte Jahr zurück und haben neuen Mut. Ein neues Jahr, ein neues Glück, die Zeit ist immer gut.

*Hoffmann von Fallersleben*

*Andreas Bröring*

Sonntag, 18. Januar 2026

Gott, Du kommst zu uns, immer neu, immer überraschend.

Manchmal braucht es Stille, um Dich im Trubel des Alltags nicht zu überhören.

Lehre uns, Dir zu vertrauen wie Kinder,  
mit offenen Herzen und erwartungsvollen Augen.

Stärke uns, verantwortungsvoll zu leben,  
Dein Licht zu teilen und Deine Liebe sichtbar zu machen.

Tröste uns mit Deiner Treue,  
wenn wir alt und vielleicht müde werden im Glauben,  
dass wir gerade dann erfahren, dass Du uns nie verlässt.

Sonntag, 25. Januar 2026

### **Sehnsucht nach Frieden**

Von Mahatma Gandhi stammt der Satz „Es gibt keinen Weg zum Frieden. Der Friede ist der Weg.“  
Und Willy Brandt hat betont: „Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.“

Wir leben in Zeiten, in denen uns vor Augen geführt wird, dass ein Leben in Frieden nicht selbstverständlich, sondern die Ausnahme ist. Auch wenn es stimmt, dass wir den großen Weltfrieden nicht herbeiführen können, so stimmt es auch, dass wir alle gefordert sind, unseren Beitrag zu mehr Frieden in der Welt zu leisten.

statt heimzahlen - vergeben  
statt spalten – versöhnen  
statt geballter Faust – die offene Hand  
statt nachtragen – einander tragen  
statt wegsehen – einander helfen

Am 27. Januar gedenken wir der Befreiung der Menschen im KZ Auschwitz. Auschwitz mahnt uns:  
Es begann mit Worten und aus Worten wurden Taten. - „Ihr seid nicht schuldig für das, was

damals geschehen ist," sage ich, „aber ihr macht euch schuldig, wenn ihr nichts von dieser Geschichte wissen wollt.“ (Esther Bejano, Holocaust-Überlebende)

Erst wenn die Macht der Liebe die Liebe zur Macht übersteigt, erst dann wird die Welt endlich wissen, was Frieden heißt.“ (unbekannt).

Denn wir können den großen Weltfrieden nicht herbeiführen aber unseren Beitrag für mehr Frieden in der Welt leisten.